

Kaltstunne behandelte, getabelt wurde, so allgemein fühlte man doch den milden Charakter ihrer Regierung. Es war für sie eine innige Freude, ihre Unterthanen glücklich zu machen; dagegen verabscheute sie jede Veranlassung, Strenge auszuüben. Doch ihre milde Regierung war mehr eine Wirkung ihrer gutmüthigen, leichtsinnigen Denkart, als eine Folge richtiger Grundsätze, und sie folgte, auf die Rathschläge einsichtsvoller und patriotischer Männer nicht achtend, blos ihrer in den Staatsgeschäften gar nicht eingeweihten Hofdame Mengden. Blos von dieser, und ihren übrigen Vertrauten und Verwandten umgeben, brachte sie ganze Tage, im einfachen Negligee, in ihrem Zimmer hin. Selten geschah es, daß die fremden Minister an ihrem Spiele Theil nehmen durften. Die wichtigsten Staatssachen blieben indessen unerörtert.

Der Gemahl der Reichsverweserin, der Herzog Anton Ulrich, machte ihr, unstreitig von Ostermann angetrieben, wegen des großen Einflusses, den sie der Mengden gestattete, ernstliche Vorstellungen. Diese bewirkte